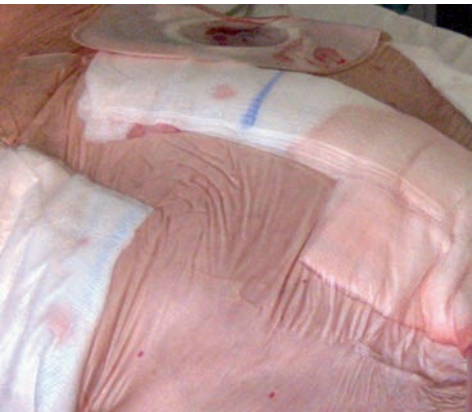


Händehygiene

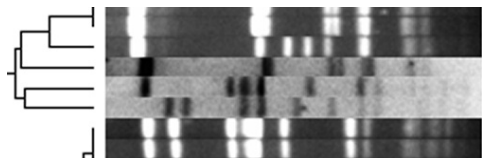
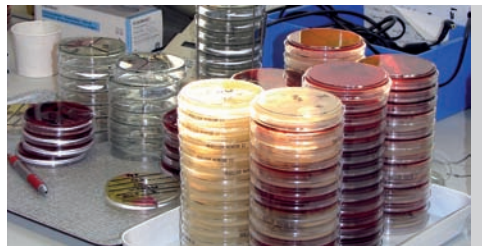
wie?



wann?



und warum?



Händehygiene: wie, wann und warum?

Warum?

- + Die Hände des Personals sind der wichtigste Faktor für die Übertragung von Infektionserregern bei der Patientenversorgung.
- + Händedesinfektion ist deshalb die wichtigste Maßnahme, um die Übertragung von Infektionserregern und damit die Entstehung von Infektionen im Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen zu vermeiden.
- + Diese Broschüre erklärt, wie und wann Händedesinfektion oder der Gebrauch von Handschuhen erforderlich sind.

Wer?

- + Jeder Mitarbeiter, der mit der Versorgung von Patienten zu tun hat, muss die Regeln der Händehygiene (Händedesinfektion, Gebrauch von Handschuhen) kennen.

Wie?

- + **Händedesinfektion:** Das Einreiben alkoholischer Händedesinfektionsmittel ist schneller (15 – 30 sec), effektiver und für die Haut besser verträglich als Händewaschen.
- + **Händewaschen:** Die Hände sollen nur dann mit Wasser und Seife gewaschen werden, wenn sie sichtbar verschmutzt sind (dauert ca. 40 – 60 sec).
- + In jedem Fall muss darauf geachtet werden, dass die gesamte Haut der Hände einbezogen wird:



Wichtig

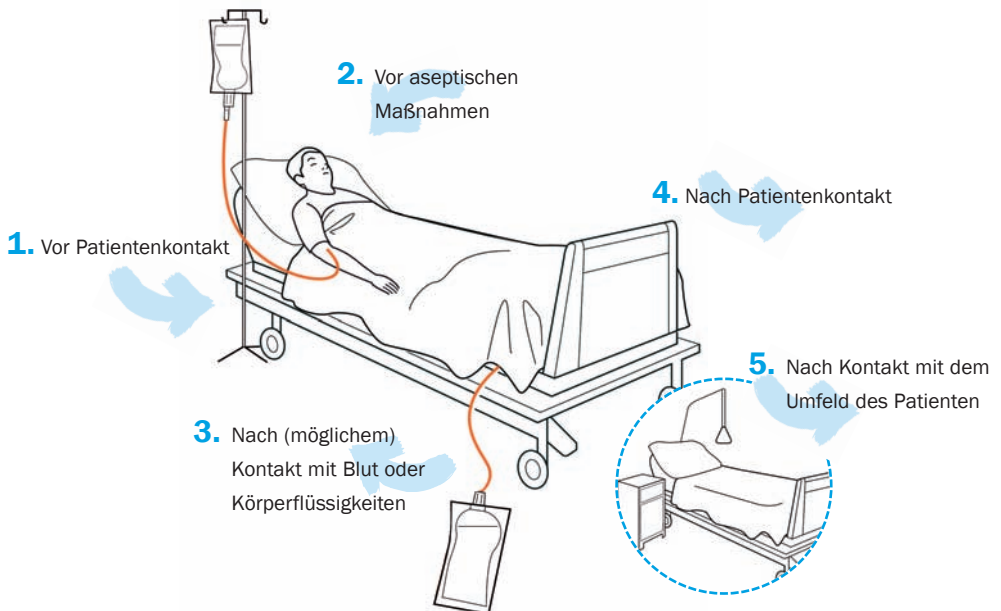
- + Die **Fingernägel** sollen so kurz sein, dass sie immer gut sauber gehalten werden können.
- + Keine **Künstliche Fingernägel**, keinen farbigen Nagellack und keine Ringe tragen.

Hautschutz

- + Es muss auf eine gute **Hautpflege** geachtet und deshalb regelmäßig Hautpflegecreme verwendet werden.
- + Nicht routinemäßig, sondern nur in besonderen Ausnahmefällen sollen Händewaschen und Händedesinfektion miteinander kombiniert werden.
- + Beim Händewaschen kein heißes, sondern nur mäßig warmes Wasser verwenden.
- + Nach Händedesinfektion die Hände erst trocknen lassen, bevor Handschuhe angezogen werden.

Wann?

Die fünf Anlässe für Händedesinfektion



Die fünf Anlässe für Händedesinfektion

1. Vor Patientenkontakt

WANN?

Händedesinfektion vor Berührung des Patienten

WARUM?

Zum Schutz des Patienten vor Infektionserregern an den Händen des Personals

Beispiele:

- + Höflichkeits- und Beruhigungsgesten: Hände schütteln, Arm streicheln
- + Direkter Körperkontakt: Hilfestellung beim Herumgehen oder beim Waschen, massieren
- + Körperliche Untersuchung: Puls fühlen, Blutdruck messen, Thorax auskultieren, Palpation des Abdomens

2. Vor aseptischen Maßnahmen

(ggf. zusätzlich Handschuhe erforderlich; siehe unten)

WANN?

Händedesinfektion unmittelbar vor aseptischen Maßnahmen auch beim selben Patienten

WARUM?

Zum Schutz des Patienten vor Kontakt mit Infektionserregern, an Wunden, Schleimhäuten, etc.

Beispiele:

- + Kontakt mit Schleimhäuten: Mundpflege, Verabreichung von Augentropfen, endotracheales Absaugen
- + Kontakt mit nicht intakter Haut: Hautläsionen, Wundverbände, jede Art von Injektion
- + Kontakt mit Gegenständen für invasive Maßnahmen: Anlage von Kathetern, Öffnung von Gefäßzugängen oder Drainagesystemen
- + Vorbereitung von Nahrung, Medikamenten, Verbandssets

3. Nach (möglichem) Kontakt mit Körperflüssigkeiten

(für diese Tätigkeiten sind Handschuhe erforderlich; siehe unten)

WANN?

Händedesinfektion unmittelbar nach (möglichem) Kontakt mit Körperflüssigkeiten und nach Ausziehen von Handschuhen

WARUM?

Zum Schutz des Personals und der Umgebung vor Kontakt mit Infektionserregern

Beispiele:

- + Kontakt mit Schleimhäuten und nicht intakter Haut (siehe 2.)
- + Kontakt mit Gegenständen für invasive Maßnahmen und klinischem Untersuchungsmaterial: Umgang mit Körperflüssigkeiten, Öffnung von Drainagesystemen, Anlage oder Entfernung eines Trachealtubus
- + Aufwischen von Urin, Stuhl, Erbrochenem
- + Umgang mit Abfall (Verbände, Windeln, Inkontinenzeinlagen), Reinigung von sichtbar verschmutzten Gegenständen bzw. Flächen (Waschraum, Instrumente)

4. Nach Patientenkontakt

WANN?

Händedesinfektion nach Berührung eines Patienten oder nach Verlassen des unmittelbaren Patientenumfelds

WARUM?

Zum Schutz der Umgebung vor Kontakt mit Infektionserregern

Beispiele:

- + Höflichkeits- und Beruhigungsgesten: Hände schütteln, Arm streicheln
- + Direkter Körperkontakt: Hilfestellung beim Herumgehen oder beim Waschen, massieren
- + Körperliche Untersuchung: Puls fühlen, Blutdruck messen, Thorax auskultieren, Palpation des Abdomens

5. Nach Kontakt mit dem Umfeld des Patienten

WANN?

Händedesinfektion nach Berührung von Gegenständen oder Flächen im unmittelbaren Patientenumfeld vor dem Verlassen, auch wenn der Patient selbst nicht berührt wurde

WARUM?

Zum Schutz des Personals und der Umgebung vor Kontakt mit Infektionserregern

Beispiele:

- + Bettwäsche wechseln, Geschwindigkeit der Infusion regulieren, Alarm ausschalten, Berührung des Bettgestells, Reinigung des Nachttisches

Gebrauch von Handschuhen

- + Der Gebrauch von Handschuhen ist kein Ersatz für die Händedesinfektion.
- + Handschuhe nach jedem Einsatz entsorgen, weil sie bei der Patientenversorgung häufig kontaminiert werden, aber nicht die Handschuhe desinfizieren.
- + Nach Ausziehen der Handschuhe die Hände desinfizieren.
- + Handschuhe nur verwenden, wenn es dafür eine Indikation gibt (siehe unten), anderenfalls können sie zu einem bedeutenden Risiko für Erregerübertragungen werden.

Selten: Sterile Handschuhe

Jeder chirurgische Eingriff; vaginale Entbindung; invasive radiologische Eingriffe; Anlage von zentralen Gefäßzugängen; Herstellung totaler parenteraler Ernährungs- und Zytostatikalösungen

Häufig: Nicht sterile Handschuhe

Potentieller Kontakt mit Blut, Körperflüssigkeiten, Sekreten, Exkreten und Gegenständen, die sichtbar mit Körperflüssigkeiten verschmutzt sind.

Direkter Patientenkontakt: Kontakt mit Blut; Kontakt mit Schleimhäuten und mit nicht intakter Haut; Ausbruchs- oder Notfallsituation; Anlage von IV-Kathetern oder deren Entfernung; Blutabnahme; Wechsel des Infusionssystems; vaginale Untersuchung; endotracheales Absaugen mit offenem System.

Indirekter Patientenkontakt: Ausleeren von Brechschalen; Versorgung/Reinigung von Instrumenten; Umgang mit Abfall; Aufwischen von Verunreinigungen mit Körperflüssigkeiten.

Meistens: KEINE Handschuhe

Keine Möglichkeit für einen Kontakt mit Blut oder Körperflüssigkeiten oder Verunreinigungen in der Umgebung

Direkter Patientenkontakt: Blutdruck, Temperatur und Puls messen; Verabreichung subkutaner oder intramuskulärer Injektionen; Bandwechsel bei trockenen Wunden; Patiententransport; Augen- und Ohrpflege (ohne Sekretion); jede Manipulation am Infusionssystem ohne Risiko eines Blutkontakts;

Indirekter Patientenkontakt: Telefonieren; Eintrag in die Patientenkurve; Verabreichung oraler Medikamente; Austeilen oder Abräumen des Essenstabletts; Abziehen von Bettwäsche und Bett frisch beziehen; Anlage von nicht invasivem Beatmungszubehör und Sauerstoffzufuhr; Verschieben der Möbel im Umfeld des Patienten.

Begriffserklärungen

Alkoholische Händedesinfektionsmittel in TS/TB: Septoderm®, Softa-Man® ViscoRub, Sterillium® classic pure

Aseptische Maßnahme: Jede Maßnahme, bei der ein Kontakt mit potentiell pathogenen Erregern vermieden werden muss.

Händehygiene: Jede Maßnahme der Händereinigung, vor allem Händedesinfektion, aber auch Händewaschen mit Wasser und Seife

Hautschutz: Maßnahmen zur Prävention von Hautirritationen

Indikation: Anlass im Rahmen der Patientenversorgung, bei der Händedesinfektion, ggf. mit Gebrauch von Handschuhen, erforderlich ist, um relevante Erregerübertragungen und damit ggf. Infektionen zu verhindern

Körperflüssigkeiten: Blut; Exkrete wie Urin, Stuhl, Erbrochenes; Sekrete wie Speichel, Muttermilch; Exsudate und Transsudate wie Pleuraflüssigkeit, Liquor, Aszites; NICHT: Schweiß

Eine Informationsbroschüre der Krankenhaus-
hygiene nach der Empfehlung der WHO im
Rahmen des Projektes “Clean care is safer care”



Haben Sie noch Fragen, ich stehe
Ihnen gerne zur Verfügung



Kontakt

Prof. Dr. med. Ines Kappstein
Krankenhaushygiene
Klinikum Traunstein
Cuno-Niggel-Straße 3
83278 Traunstein

T 0861 705-1174

F 0861 705-1650

E ines.kappstein@klinikum-traunstein.de